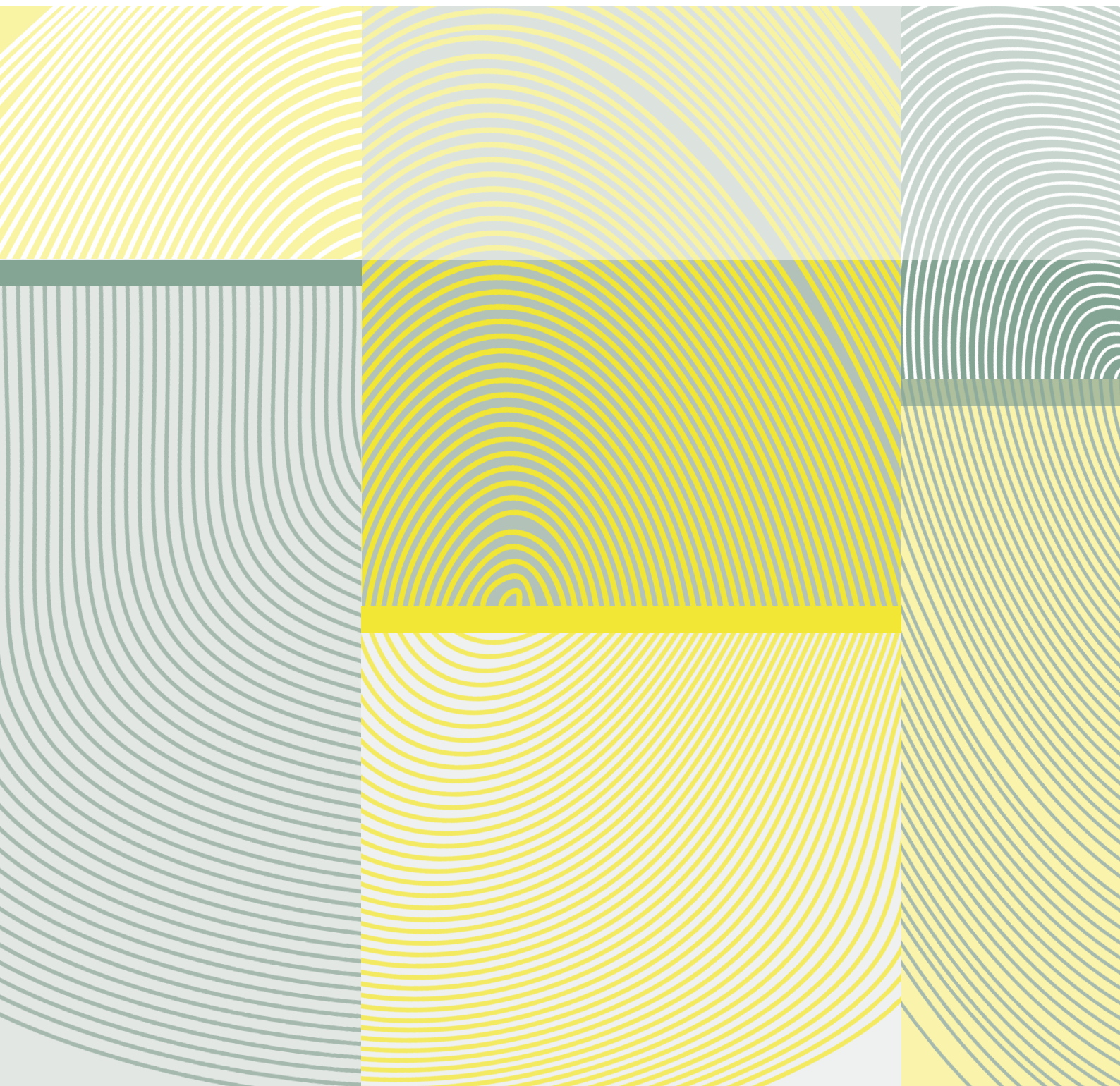


Deutscher Holzbau Preis **2023**



Der Branchenpreis der deutschen Holz- und Forstwirtschaft wird ausgelobt durch

Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, Berlin

in Zusammenarbeit mit

- _ Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
- _ BauNetz / Heinze GmbH, Berlin
- _ BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin
- _ Deutsche Messe AG, Hannover
- _ Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V., Berlin
- _ Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V., Ostfildern
- _ Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Berlin
- _ Holzbau Deutschland Leistungspartner, Berlin
- _ Informationsverein Holz e.V., Düsseldorf
- _ Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal
- _ Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Berlin

Der Deutsche Holzbaupreis steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen.



In diesem Jahr wird der Deutsche Holzbau-
preis bereits zum elften Mal verliehen. Seit
2003 wurde er alle zwei Jahre ausgelobt
und hat sich seitdem zu einer festen Größe
etabliert. Die Vielzahl der eingegangenen

Bewerbungen in diesem Jahr ist dafür ein guter Beleg und freut mich
als Schirmherrin besonders.

Deutscher Holzbau Preis 2023

Bei der Suche nach Lösungen, die Klimaschutz und Ressourcenschonung mit dem Bedarf an Gebäuden zum Wohnen, Leben und Arbeiten nachhaltig in Einklang bringen, müssen nachwachsende Rohstoffe stärker als bisher in unseren Fokus rücken. Von besonderer Relevanz ist dabei der ressourceneffiziente Einsatz von Deutschlands bedeutendstem nachwachsenden Rohstoff: Holz.

Hierzu liefert der Deutsche Holzbaupreis einen wichtigen Beitrag, und die Ergebnisse des Wettbewerbs zeigen uns wieder einmal: Der Baustoff Holz ist vielfältig einsetzbar, ob als Tragwerk, bei Dachausbauten und -aufbauten, bei Innensanierungen zum Erhalt vorhandener Bausubstanz oder als Fassadenelement, um nur einige Beispiele zu nennen. Er gilt dabei nicht nur als ästhetisch ansprechend, sondern auch als ressourcensparend, nachhaltig und klimagerecht. Seit der Vergabe des Preises nimmt die Einsatzmöglichkeit stetig zu.

Die diesjährigen prämierten Bauwerke zeigen die Verwendungsbreite der Holzbauweise in vielfältiger Weise auf. Sie lenken den Blick auf die Möglichkeiten für das klimafreundliche Bauen für morgen und geben durch ihren entschlossenen Einsatz des Rohstoffs Holz anregende Denkansätze für die Zukunft. Mein Dank gilt allen engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Vielfalt der eingereichten Projekte. Den Preisträgerinnen und Preisträgern gratuliere ich sehr herzlich.

Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre dieses Katalogs!

Klara Geywitz

Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen



Der Holzbau entwickelt sich rasant. Die mit dem Deutschen Holzbaupreis gewürdigten Projekte zeugen von der Innovationsfreude, der Vielfältigkeit und dem Fortschritt im Holzbau. Immer mehr Neubauten und Aufstockungen von Bestandsgebäuden entstehen in Holzbauweise. Damit wächst der Anteil an energieoptimierten und klimaschonenden Gebäuden. So unterschiedlich die eingereichten Projekte auch sein mögen, sie haben etwas gemeinsam:

Mit dem verwendeten Baustoff Holz tragen Sie entscheidend zum klimaneutralen und zukunftsfähigen Bauen bei.

Der Deutsche Holzbaupreis wird seit zwei Jahrzehnten regelmäßig ausgelobt. Die Tradition des renommierten Wettbewerbs reicht jedoch zurück bis in das Jahr 1965. Damals lobte der Bund Deutscher Zimmermeister – heute Holzbau Deutschland – in Zusammenarbeit mit dem Bund Deutscher Architekten erstmals den Architektenwettbewerb „zur Förderung des Gedankens der Verwendung von Holz und Holzwerkstoffen“ aus. Die Ergebnisse

wurden dokumentiert und gingen schon damals in Form einer Wanderausstellung auf Deutschlandtournee. Das war zu dieser Zeit ein Meilenstein der Öffentlichkeitsarbeit des Zimmererhandwerks.

Dass wir den Deutschen Holzbaupreis in diesem Jahr erneut verleihen können, verdanken wir den Auslobern und allen an der Durchführung des Wettbewerbs Beteiligten. Über die 149 eingereichten Projekte wurde während der Jurysitzung unter Leitung von Frau Univ.-Prof. Dr. Hafner erneut mit viel Fachkenntnis und Leidenschaft beraten und diskutiert. Wir danken ihnen allen sehr herzlich für ihre Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle TeilnehmerInnen des Wettbewerbs. Mit Ihren Beiträgen haben Sie die Vielfalt des Holzbaus und seinen technischen Fortschritt einmal mehr eindrucksvoll veranschaulicht und dokumentiert!

Peter Aicher

Vorsitzender von Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

Bauen mit Holz hat sich in den letzten Jahren im Bauwesen als wirksame Maßnahme für den Klimaschutz etabliert. Die Option, Gebäude als langlebige Kohlenstoffspeicher zu nutzen, dabei drängende Bauaufgaben zu realisieren und ansprechende Gestaltung mit hochwertiger Konstruktion zu verbinden, belegt eindrucksvoll das Potenzial des Holzbaus.

2023 konnte die Jury des Deutschen Holzbaupreises endlich wieder in Präsenz tagen. Sie stand vor der Aufgabe, aus 149 Einreichungen ganz unterschiedlicher Prägung diejenigen herauszufiltern, welche unter materialgerechter Verwendung von Holz und Berücksichtigung des ressourceneffizienten Materialeinsatzes von vorbildlicher Qualität sind. Die Bauwerke sollen den zeitgenössischen Holzbau repräsentieren und ihn zugleich in die Zukunft führen – wobei dies für jede Bauaufgabe zu anderen Ergebnissen führt. Ob groß oder klein, neu gebaut oder saniert, für alltägliche oder ganz spezielle Zwecke, alle eingereichten Arbeiten sind von sehr hoher Qualität und zeugen vom außergewöhnlichen Niveau des Holzbaus von heute. Sie alle hätten es verdient, gewürdigt zu werden.

Die nun ausgezeichneten Gebäude zeigen, was konstruktiv und technisch im Holzbau möglich ist, und mit welcher Selbstverständlichkeit er den unterschiedlichsten baulichen Anforderungen gerecht wird. Der Deutsche Holzbaupreis demonstriert, welche Bauaufgaben fast schon selbstverständlich (auch) in Holz entworfen und gebaut werden können und wie die Besonderheiten des Holzbaus sich in ästhetisch und konstruktiv ansprechenden Gebäuden manifestieren.

Die sehr gute Begleitung der Jurysitzung durch die Vorprüfung und die Auslober möchte ich ausdrücklich nicht unerwähnt lassen. Eine der Bedeutung des Preises angemessene Veranstaltung!



2

Annette Hafner

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Annette Hafner

Vorsitzende der Jury
Ruhr-Universität Bochum, Ressourceneffizientes Bauen

Die Jury

Die Jurysitzung zum Deutschen Holzbaupreis 2023 fand am 8. März 2023 in den Räumen der Messe Hannover statt. Bereits ab dem 1. Februar 2023 konnten die Jurymitglieder die eingereichten Arbeiten einer Online-Sichtung unterziehen. Im Rahmen der Vorprüfung wurden 149 eingereichte Arbeiten registriert.

Erwartungsgemäß bildeten die Einreichungen die wachsende Aufgabenbreite des aktuellen Holzbaus ab und hinterließen einen Gesamteindruck, der als äußerst niveauvoll beschrieben wurde. In mehreren Rundgängen mit ausführlichem Diskurs ermittelte die Jury die besten Arbeiten über eine reine Positivauswahl.

Nach mehreren Bewertungsrundgängen entschloss sich die Jury, drei Preise und zehn Anerkennungen in den Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“ und „Komponenten / Konzepte“ zu vergeben. Es wurde ein Preisgeld von insgesamt 21.000 Euro verteilt. Eine größere Anzahl von Arbeiten stand aufgrund ihres hohen Niveaus bis zuletzt in der engeren Wahl. Die Jury empfahl dem Auslober, diese Gruppe ebenfalls der Öffentlichkeit vorzustellen. Auch sie findet sich in diesem Katalog wieder.

Der Deutsche Holzbaupreis 2023 wurde am 16. Mai 2023 im Rahmen der LIGNA – Weltmarktplatz der Innovationen für die Holzindustrie – den an den Projekten beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern sowie Holzbaubetrieben verliehen.

Vorsitzende

- **Univ.-Prof. Dr.-Ing. Annette Hafner**
Ruhr-Universität Bochum, Ressourceneffizientes Bauen / Architektin

– Zimmermeister Peter Aicher

Holzbau Deutschland, Berlin

– Dipl.-Betriebswirt (FH), B.A. (Hons) Michael Berger

Holzbau Deutschland Leistungspartner, Berlin

– Univ.-Prof. Dr.-Ing. Philipp Dietsch

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

– Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah

Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück

– Elke Hein

Deutsche Messe AG, Hannover

– Ministerialrat André Hempel

Referatsleiter B I 1 – Baupolitik, Koordinierung, EU im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Berlin

– Prof. Dr.-Ing. Bohumil Kasal

Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Gießen

– Dipl.-Ing. (FH) Yvonne Kavermann

BauNetz / Heinze GmbH, Berlin

– Dipl.-Ing. für techn.-wiss. Berufe (DI)

Benedikt Reger Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V., Berlin

– Dipl.-Ing. Arch. Christoph Schild

BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin

– Dipl.-Ing. Tillmann Schütt

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal

– Dipl.-Ing. Arch. Arnim Seidel

Informationsverein Holz e.V., Düsseldorf

– Dipl.-Ing. Arch. Joachim Seinecke

Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V., Ostfildern

Vorprüfer

– Dipl.-Ing. Arch. (FH) Sonja Fagundes

Hochschule Biberach

– Dipl.-Ing. Arch. (FH) Johannes Sessing

Hochschule Biberach





Deutscher
Holzbau
Preis **2023**

Preisträger

Kategorie Neubau

Seite 10/11

- _ Wohn- und Geschäftshaus
Buggi 52 in Freiburg im Breisgau

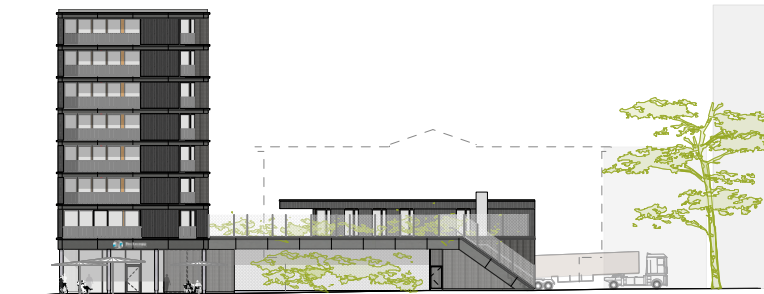
Seite 12/13

- _ Rathaus in Hainburg

**Kategorie
Bauen im Bestand**

Seite 14/15

- _ Aufstockung und Erweiterung
eines Bürogebäudes in München



Ansicht Süd

Neubau

Wohn- und Geschäftshaus Buggi 52 in Freiburg im Breisgau

Würdigung der Jury

Im Freiburger Stadtteil Weingarten ist es gelungen, eine städtebaulich sensible Situation zu verbessern, indem stark verdichtet kostengünstiger Wohnraum, ein Kindergarten und im Sockelgeschoss ein Supermarkt geschaffen wurden. Die eigentliche Innovation bilden die komplett in Holzbauweise errichteten Obergeschosse eins bis sieben, inklusive der Treppenhäuser und des Aufzugschachts. Für die Gebäudeklasse 5 ist das bisher einmalig. Hier entstanden überwiegend barrierefreie und sozialhilfefähige Wohnungen unterschiedlicher Größe.

Neben den vielen neuartigen Details dieses Gebäudes – insbesondere für den Brandschutz – ist der Einsatz der wirtschaftlichen Holztafelbauweise bemerkenswert, durch die sich eine Materialeinsparung von 44 Prozent gegenüber der Holzmassivbauweise erzielen ließ, die lediglich für die Erschließungskerne zum Einsatz kam. Einmalig ist auch der Einsatz einer brennbaren, aber schwerentflammaren Weichfaserplattendämmung bei den Außenwänden. Schon selbstverständlich war die kurze Bauzeit dank des hohen Vorfertigungsgrads auf einem relativ engen Bauplatz. ‚Buggi‘ ist deutschlandweit der erste FSC-zertifizierte Holzbau, da das verbaute Holz aus heimischer und nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Die Jury bewertet dieses Projekt als besonders preiswürdig.

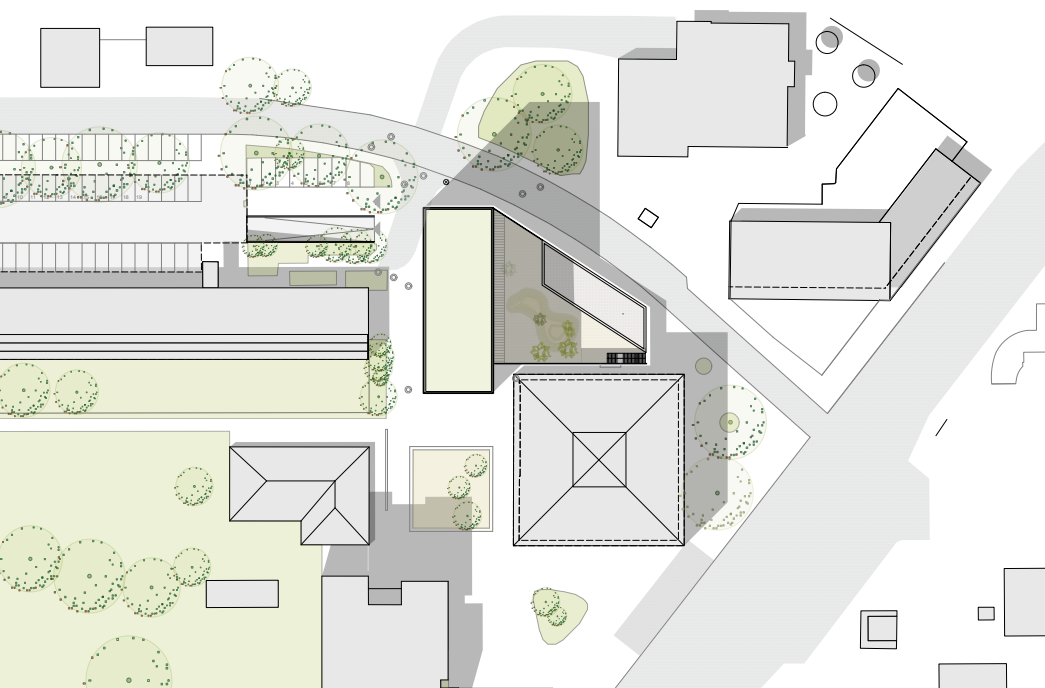


1



2

Lageplan

**Bauherr**

IG Klösterle GbR

Willi Sutter, Markus Rogg und
Sybille Steinweg, Freiburg i. Br.

Architekten

_Weissenrieder | Architekten
BDA, Freiburg i. Br.

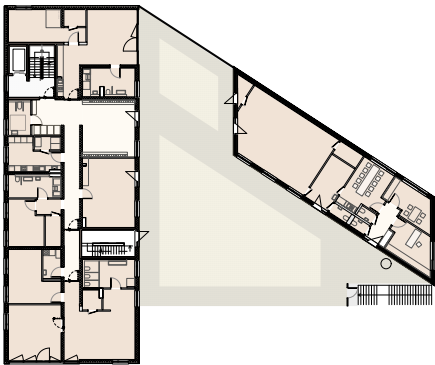
Tragwerksplaner

_DIE HOLZBAUINGENIEURE
GmbH, Titisee-Neustadt

Holzbau

_Holzbau Bruno Kaiser GmbH,
Bernau im Schwarzwald

Fotos: 1, 2 – Martin Grnacher/Holzbaubruno Kaiser, 3–6 – Jochen Weissenrieder



Grundriss 1. OG



2. OG



6



1



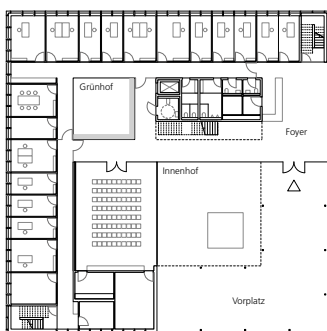
2



3



4



Grundriss EG



5



6



8

Neubau

Rathaus in Hainburg

Würdigung der Jury

Im Stil der klassischen Moderne erhielt die hessische Stadt Hainburg ein neues Rathausgebäude, dass in der Formensprache eher an einen repräsentativen Pavillon erinnert als an eine klassische Verwaltung. Eine großzügig über die Gebäudeecke geführte Rücknahme des Erdgeschosses leitet die Besucher klar, barrierefrei und wettergeschützt in das Rathaus. Dahinter schließt ein gebäudehoher offener Lichthof an, der den Bau nicht nur im Kern mit Frischluft und Tageslicht versorgt, sondern auch ein attraktives Atrium bildet. Der Außenraum vor den Versammlungsräumen wird so gleichzeitig auch zum Innenraum.

Durch einen weiteren Innenhof scheint das Gebäude allseits von natürlichem Licht durchflutet zu sein. Alle am Bau Beteiligten schufen hier einen Baukörper von großer Leichtigkeit mit herausragender Aufenthaltsqualität. In diesem Sinne ist der Holzbau nicht nur Bestandteil der Konstruktion, sondern auch gestaltendes Element im Innenraum. Die vertikal strukturierte Fassade erhielt eine Verkleidung aus bronzierten Blechen. Das darauf fallende Tageslicht macht das neue Rathaus endgültig zu einem Holzbau-Schmuckstück von hoher architektonischer Qualität und Preiswürdigkeit.



Fotos: 1–6 – Norbert Miguletz; 7 – Gemeinde Hainburg; 8 – Christopher Unger

7

Bauherr

– Gemeinde Hainburg

Architekten

– STUDIOBORNHEIM Unger
Ritter Architekten PartG mbB,
Frankfurt am Main

Tragwerksplaner

– B+G Ingenieure Bollinger und
Grohmann GmbH, Frankfurt
am Main

Holzbau

– Zimmerei Dümler GmbH,
Giebelstadt

Bauen im Bestand

Aufstockung und Erweiterung eines Bürogebäudes in München

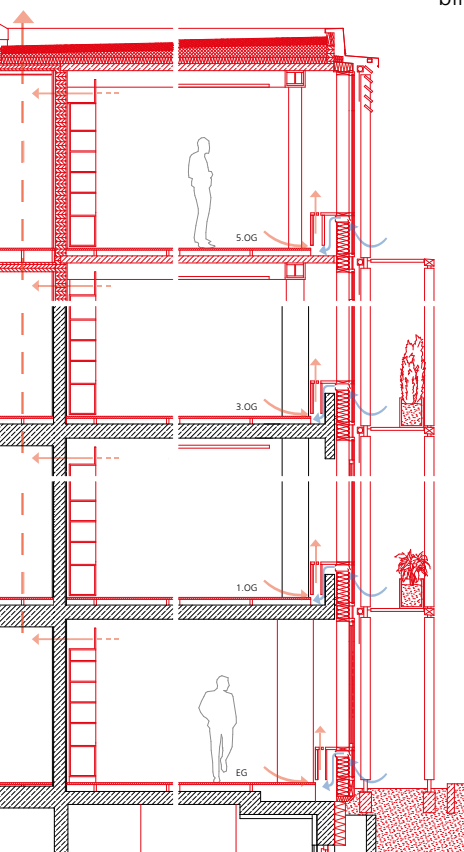
Würdigung der Jury

Ein Bürogebäude der 1970er Jahre, inmitten moderner Hochglanzarchitektur der ‚Parkstadt Schwabing‘, wird für den Deutschen Alpenverein zu einem neuen, wegweisenden Standort. Planer und Auftraggeber setzten statt Abriss auf die Nutzung der grauen Energie des alten Betonbaukörpers. Dieser wurde entkernt und um zwei zusätzliche Geschosse, einen Konferenzsaal im Erdgeschoss und ein über alle Geschosse offenes Atrium mit Treppenhaus ergänzt.

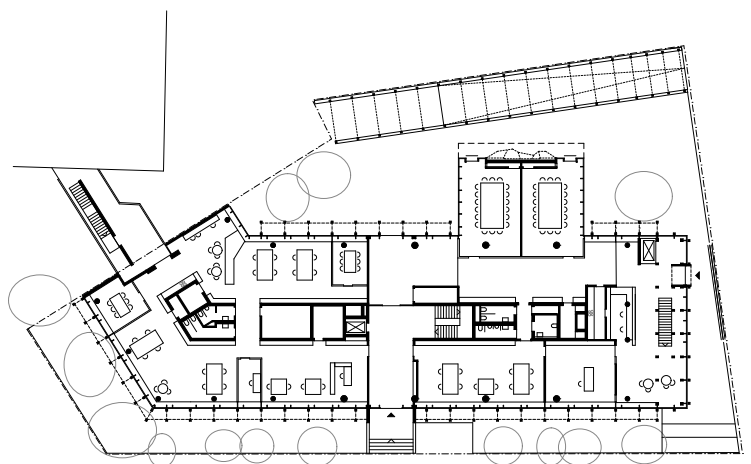
Schon allein die Aufstockung des Gebäudes war nur möglich durch das relativ geringe Gewicht der Holzbauweise. Eine Pfosten-Riegel-Fassade bildet die komplett neue Gebäudehülle. Sie

übernimmt nun die Verschattung und vor allem die Lüftung des Gebäudes, und das ohne jeglichen Einsatz von mechanischen Elementen. Zusätzlich ermöglicht ein außen vorgestelltes Holzgerüst die Begrünung des Gebäudes.

Den Planern ist es gelungen, ein hochmodernes Bürogebäude mit einer intelligenten, nachhaltigen Low-Tech-Lösung für die Lüftung zu schaffen. Gebäude dieser Art aus den 1960er bis 1980er Jahren sind in unseren Städten zahlreich anzutreffen und verlangen dringend nach energetischer und funktioneller Ertüchtigung. Die Jury sieht in dem Projekt ein sehr gelungenes Beispiel mit hohem Potenzial für den Einsatz des Holzbaus.



Fassadenschnitt



Grundriss EG



Fotos: Sebastian Schels

Bauherr

_ Deutscher Alpenverein e.V.,
München

Architekten

Konzeption + Entwurf:

_ hiendl schineis architekten-
partnerschaft, Passau

Entwurfsplanung + Realisierung:

_ ELEMENT A . Architekten
BDA . Christian Taufenbach,
München

Tragwerksplaner

_ merz kley partner GmbH,
Dornbirn (AT)

Holzbau

_ Grossmann Bau GmbH &
Co.KG, Rosenheim

_ Zimmerei Achter GmbH &
Co.KG, Aichach

Deutscher Holzbau Preis 2023

Anerkennung

Kategorien

Neubau +

Bauen im Bestand

Neubau | Seite 18/19

_ Genossenschaftliches Wohnen
in Bad Aibling

Neubau | Seite 20/21

_ Haus St. Wunibald, Benediktinerabtei
Plankstetten in Berching

Neubau | Seite 22/23

_ Neubau einer Grundschule
in Dresden

Kategorie Konzepte

Seite 34/35

_ Holzbewehrtes Holz

Seite 36/37

_ Konusadapter aus
Kunstharzpressholz**Neubau** | Seite 24/25_ Neubau einer Interimsschule
in Lübeck**Bauen im Bestand** | Seite 26/27_ Um- und Neubau einer Grundschule
in Neuruppin**Neubau** | Seite 28/29

_ Bildungszentrum in Weil der Stadt

Neubau | Seite 30/31

_ Maschinenhalle in Irschenhausen

Neubau | Seite 32/33

_ Radwegbrücke in Frankenberg (Eder)



Fotos: Sebastian Schels



Bauherr

_ WOGENO München e.G.,
München

Architekten

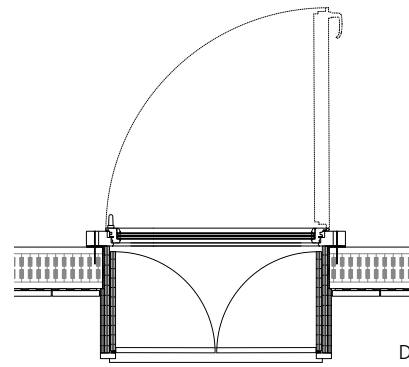
_ Florian Nagler Architekten
GmbH, München

Tragwerksplaner

_ merz kley partner GmbH,
Dornbirn (AT)

Holzbau

_ Hebensteiner Holzbau GmbH,
Feldkirchen-Westerham



Detail Fenster

Neubau

Genossenschaftliches Wohnen in Bad Aibling

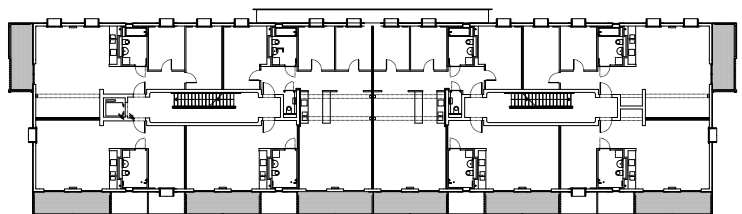
Würdigung der Jury

Das Gebäude setzt das Konzept des einfachen Bauens als Gegenentwurf zum Technisierungshang der heutigen Zeit in hervorragender Weise um und verbindet es mit dem ökologisch vorteilhaften Holzbau. Auf maschinelle Lüftung oder gar eine Kühlung wird verzichtet, die Bewohner können nach Belieben die Fenster öffnen. Die Massivholzbauweise führt in Verbindung mit der minimalen Technisierung zu einem geringen Umweltfußabdruck im gesamten Lebenszyklus, wobei die ordnungsrechtlichen Vorgaben an die primärenergetische Effizienz des Gebäudes in der Betriebsphase mehr als erfüllt werden.

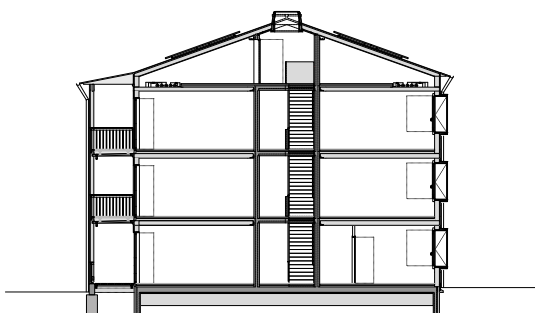
Die Massivholzdecken lassen durch die große Spannweite flexible Möglichkeiten für die Stellung der Innenwände. Die Wandkonstruktion ist einschichtig und ermöglicht somit

einen problemlosen Rückbau und eine Wiederverwendung der Bauteile. Insgesamt sind Baukonstruktion und Verbindungsdetails von einer klaren tragwerksplanerischen Struktur gekennzeichnet. Die Lösungen wirken dabei nicht einfach, sondern durchdacht.

Das robuste Gebäude vereint in gestalterisch anspruchsvoller Weise die Kombination von Gemeinschafts- und Privatflächen im Innenraum sowie auf den gemeinschaftlich genutzten Freiflächen. Das Wohnhaus schafft innerhalb der gelungenen Einbettung in den umgebenden Raum eine Symbiose aus feinen Detaillösungen und einer soziokulturell anspruchsvollen Lösung. Das Konzept ist nicht nur durch den Verzicht auf technische Finessen, sondern auch ästhetisch aufgegangen.



Grundriss OG



Schnitt



1



2



4



3



5



Fotos: 1, 7 – Lorenz-Marti; 2–6 – Sebastian Schels

Bauherr

– Benediktinerabtei
Plankstetten, Berching

Architekten

– Hirner & Riehl Architekten
und Stadtplaner PartG mbB,
München

Tragwerksplaner

– LERZER ING + Plan GmbH,
Neumarkt in der Oberpfalz

Holzbau

– Bogner Holzbau GmbH,
Zimmerei und Dachdeckerei,
Seubersdorf



7

Neubau

Haus St. Wunibald, Benediktinerabtei Plankstetten in Berching

Würdigung der Jury

Mit diesem Seminargebäude hat das Kloster Plankstetten in seinem besonderen Ambiente einen ungewöhnlichen Erweiterungsbau mit Vorbildcharakter für ökologisch nachhaltiges und energieeffizientes Bauen geschaffen. Das 60 Meter lange, dreigeschossige Gebäude ist ein Holzrahmenbau mit Strohballendämmung und das im Passivhausstandard. Teils in einen Hang geschoben, ist es mit dem denkmalgeschützten Bestand der Benediktinerabtei über ein neues Untergeschoss verbunden und bietet Platz für die Räume der Pfarrverwaltung, einen Kindergarten sowie 30 Gästezimmer.

Das verbaute Fichtenholz stammt aus dem klostereigenen Forst, das langhalmige Weizen- und Roggenstroh von den ökologisch bewirtschafteten Feldern des Klosters. Die mit Holzfaserplatten gedämmten Wände sind innenseitig mit Lehm verputzt. Zurückhaltend und doch selbstbewusst fügt sich der Neubau in die barocke Klosteranlage und zeigt, dass der Einsatz von Holz und Stroh auch für Bauten dieser Größenordnung möglich ist. Ohne jeden Hauch von Rustikalität ist Haus St. Wunibald ein bemerkenswertes Beispiel für eine hochwertig schlichte, dem Ort angemessene wie ausgesprochen zeitgemäße Architektur.



Grundriss 1. OG



Schnitt



1

Neubau

Neubau einer Grundschule in Dresden

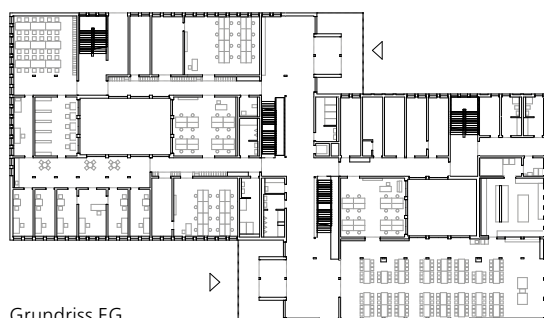
Würdigung der Jury

Dem Schulbau kommt derzeit viel Aufmerksamkeit zu. Jetzt ist der Moment, um zur Unterstützung hochwertiger und zeitgemäßer Bildung echte Innovation in der Architektur von Schulen zu etablieren. Für die Jury bildet da die Grundschule am Schilfweg mit Platz für 240 Kinder ein besonders gelungenes Beispiel, ist sie doch Dresdens erstes Schulgebäude in klimaangepasster Bauweise. Für den Einsatz seriell unter Werkstattbedingungen gefertigter Raummodule aus Holz sprach neben der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien zweifellos auch die Reduzierung der Bauzeit auf nur neun Monate.

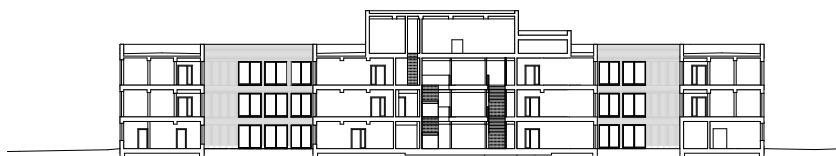
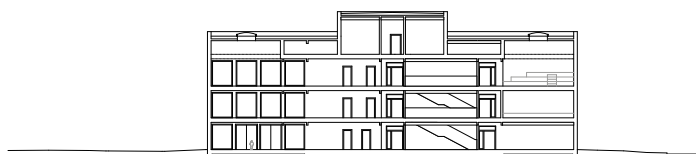
Die beiden dreigeschossigen Baukörper sind leicht zueinander versetzt und bieten in ihrem Schnittpunkt Platz für eine großzügige Erschließungszone. Im Innenbereich findet sich neben normalen Klassenräumen ein differenziertes Angebot mit Selbstlernzonen und Sitznischen. Besonders schön sind die schmalen, bodentieffen Fenster, die Licht weit ins Innere der Schule bringen und dem Gebäude von außen einen offenen Charakter verleihen. Ausdruck der Wertschätzung schulischer Arbeit ist zudem das edel wirkende Äußere des Gebäudes, hervorgerufen durch die Außenbekleidung mit einer vorvergrauten Lärchenholzfassade.



2



Grundriss EG



Schnitte

Fotos: 1 – Blumer-Lehmann AG; 2-8 – Tili Schuster



3



4



5



6



7

Bauherr

– Landeshauptstadt Dresden,
Amt für Schulen vertreten
durch Stesad GmbH, Dresden

Architekten

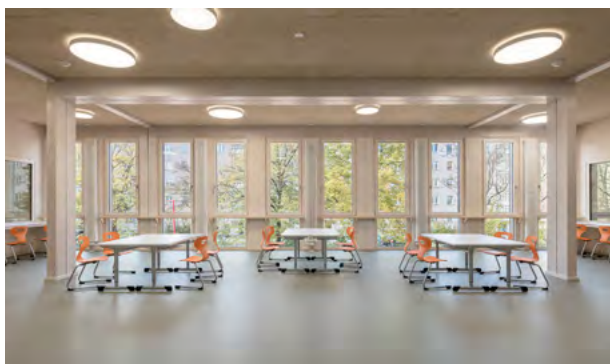
– Peter Zirkel Gesellschaft von
Architekten mbH, Dresden

Tragwerksplaner

– merz kley partner GmbH,
Dornbirn (AT)

Holzbau

– Blumer-Lehmann AG,
Gossau (CH)



8



1



2



4



Fotos: 1-5 – Oliver Kutty, 6 – SSO

3



5



6

Neubau

Neubau einer Interimsschule in Lübeck

Würdigung der Jury

Für die Dauer der Sanierung eines denkmalgeschützten Schulgebäudes wurde der Lehrbetrieb in einem Interimsbauwerk untergebracht, dessen wohlgestaltetes und einheitliches Erscheinungsbild an keiner Stelle seine modulare Bauweise verrät. Nach Rückbau in vier Jahren wird dieses Gebäude dann an einem anderen Standort zweite, dauerhafte Verwendung finden.

Die weitsichtige Planung des Lübecker Gebäudemaneagements fand Ausdruck in der Verwendung von Holzrahmenbau-Modulen mit besonders hohem Ausbauzustand – Fassade, Fenster, fertige Wände, Böden und Decken sowie Leuchten, Heizkörper und Verkabelung.

Nach Vorfertigung und Transport wurden sie auf der Baustelle direkt mit einem Autokran dreigeschossig in Position gebracht. Die Simplität der Verbindungsmittel ermöglicht später das einfache Trennen der Module, um sie unter Wiederverwendung der Fertigteil-Betonfundamente am neuen Standort erneut zu errichten.

Bei der Kalanderschule in Lübeck vereinen sich soziale, ökonomische und ökologische Aspekte in vorbildlicher Weise. Hier zeigt sich exemplarisch, wie mit Hilfe des Holzmodulbaus Bestandssanierungen, Temporär- und Neubauten miteinander verzahnt sein können – mit laufendem Schulbetrieb und ohne Abstriche im Baustandard in Kauf nehmen zu müssen.

Bauherr

GMHL - Gebäudemangement der Hansestadt Lübeck, Lübeck

Architekten

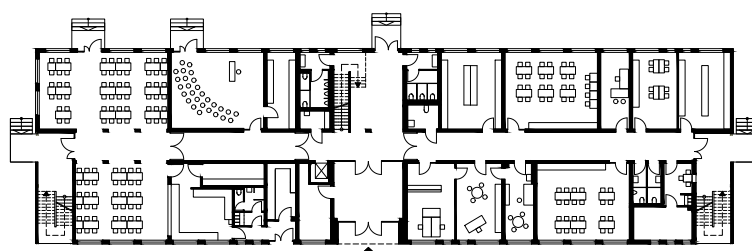
Schünemann Soltau Architekten PartGmbH, Lübeck

Tragwerksplaner

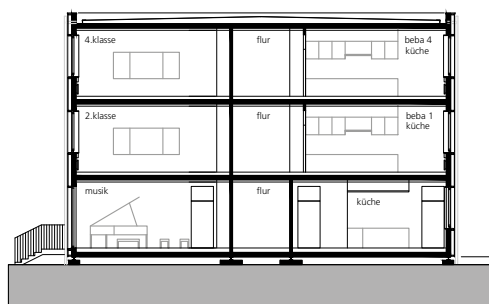
ARCHPLAN GmbH, Münster

Holzbau

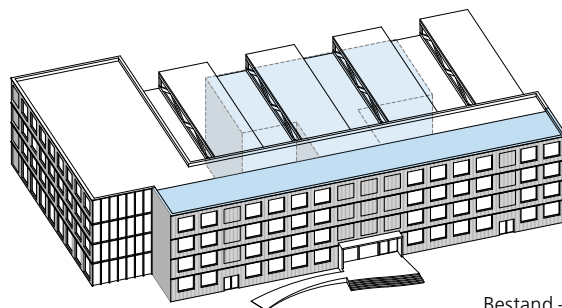
SAINT-GOBAIN Brüggemann Holzbau GmbH, Neuenkirchen



Grundriss EG



Schnitt



Bestand – Neubau

Bauen im Bestand

Um- und Neubau einer Grundschule in Neuruppin

Würdigung der Jury

Angesichts des häufig beklagten erneuerungswürdigen Zustands unserer Schulen stellt die Modernisierung und Erweiterung dieses Gebäudes einen zur Nachahmung empfohlenen Beitrag dar. Dies nicht nur im Sinne zeitgemäßer pädagogischer Nutzungsmöglichkeiten, sondern auch des klugen Umgangs mit vorhandener Bausubstanz. Das neu entstandene Bauwerk ist auszeichnungswürdig durch die geschickte Kombination eines bestehenden Plattenbaus mit einem ergänzenden Anbau sowie dem Neubau einer Sporthalle. Der Baukörper erweitert sich so zu einem kompakten Gebäude, das als prägender Stadtbaustein die Umgebung bereichert.

Die nichttragenden Außenwände des viergeschossigen Bestandsgebäudes aus Beton wurden entfernt und um die massive Rohbaukonstruktion des Anbaus ergänzt. Das Tragwerk der angrenzenden Sporthalle besteht aus fast 30 Meter langen und drei Meter hohen Holzfachwerkbindern. Alle drei Gebäudeteile werden umfasst von einer vorgefertigten hochwärmegedämmten Hülle aus Holztafelelementen mit Holzfaserdämmung und einer Außenbekleidung aus heimischem Lärchenholz.



1

Bauherr

_ Fontanestadt Neuruppin

Architekten

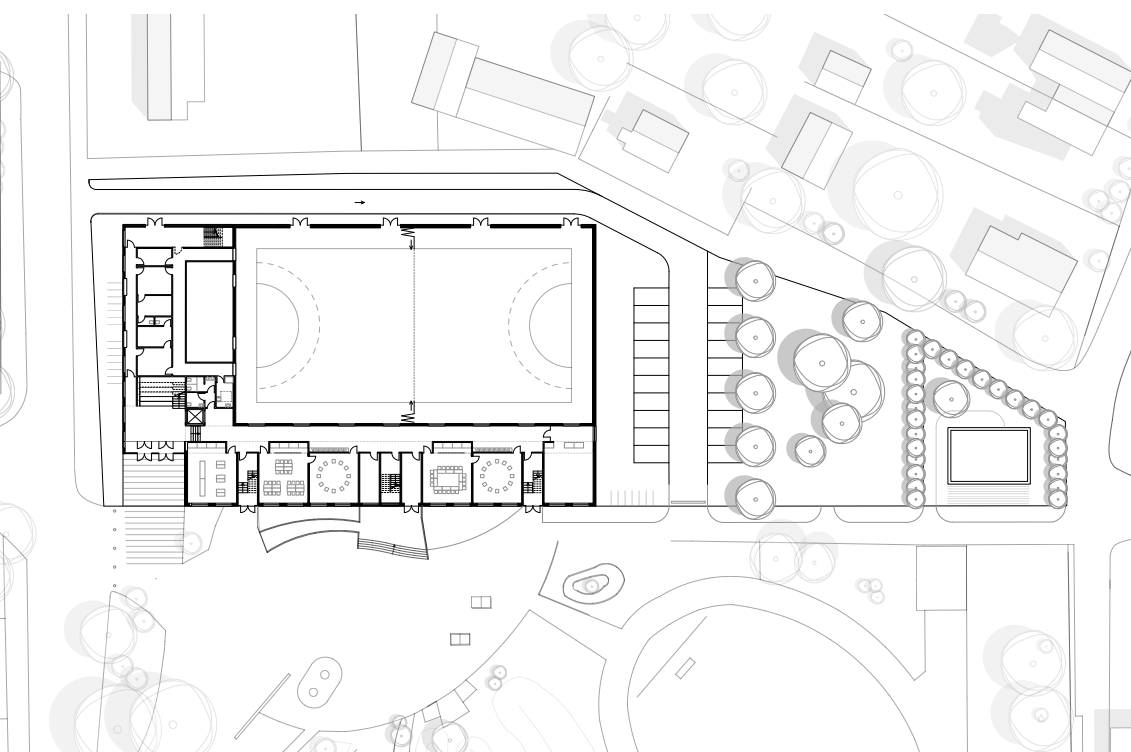
_ CKRS Architektengesellschaft mbh, Berlin

Tragwerksplaner

_ ifb frohloff staffa kühl ecker
Beratende Ingenieure PartG mbB, Berlin

Holzbau

_ Treskower Zimmerer und
Dachdecker GmbH, Märkisch
Linden



Grundriss EG

Fotos: 1, 3-5 - Stefan Josef Mueller; 2 - CKRS Architekten



2



3



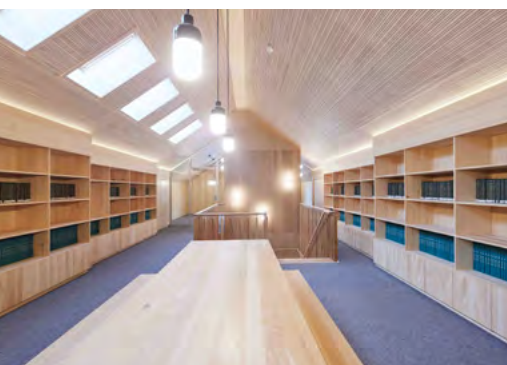
4



5



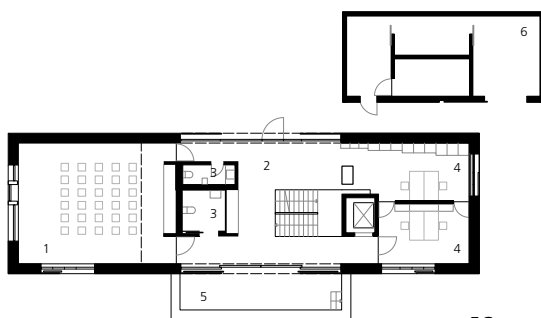
Schnitt



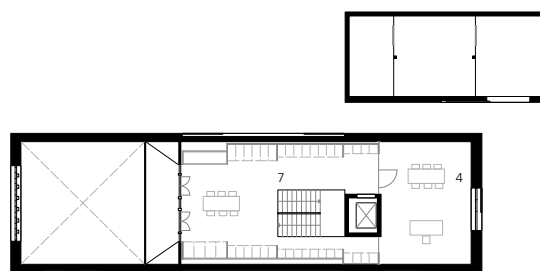
Fotos: Volker Schrank

Grundriss

- 1 Seminarraum
- 2 Foyer
- 3 Sanitär
- 4 Büro
- 5 Terrasse
- 6 Lager
- 7 Bibliothek



EG



OG

Neubau

Bildungszentrum in Weil der Stadt

Würdigung der Jury

Diese kleine aber feine Bauaufgabe setzt sich ganz selbstverständlich in die Landschaft. Das klar gegliederte Gebäude beherbergt Räumlichkeiten für die Geschäftsstelle des Landesverbands für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg mit Bibliothek, Bildungszentrum sowie einen Lehrgarten. Es überzeugte die Jury in der feinen Durcharbeitung und den sehr ansprechenden Details. Eine ganz klare Durcharbeitung in der Konstruktion, die materialgerechte Verwendung von Holz und

ein ausgewogenes Maß an Verspieltheit und Stringenz machen das Haus zu einem Hochgenuss. Die Innenräume bestechen durch architektonische Klarheit und Großzügigkeit. Der Besprechungsraum ist mit seinem gerahmten Ausblick und der Zweigeschossigkeit von fast sakraler Anmutung. Im Innenausbau veredeln unterschiedliche Funierarten von Laubbäumen die Einbauten – eine Reminiszenz an den Auftraggeber.

**Bauherr**

Landesverband für Obstbau,
Garten und Landschaft Baden-
Württemberg e.V. (LOGL),
Stuttgart

Architekten

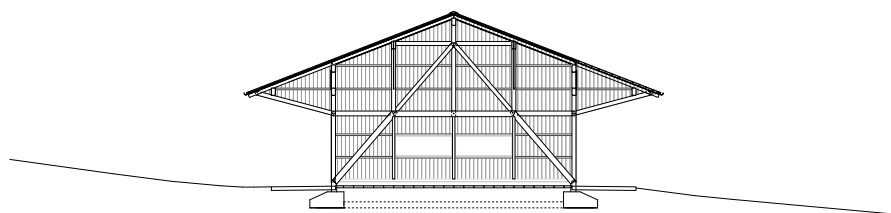
lohrmannarchitekten bda,
Stuttgart

Tragwerksplaner

FM Ingenieure PartGmbH,
Herrenberg

Holzbau

Holzbau Schaible GmbH,
Wildberg



Querschnitt

Neubau

Maschinenhalle in Irschenhausen

Bauherr

_ Andreas Wach

Architekten

_ Florian Nagler Architekten
GmbH, München

Tragwerksplaner

_ merz kley partner GmbH,
Dornbirn (AT)

Holzbau

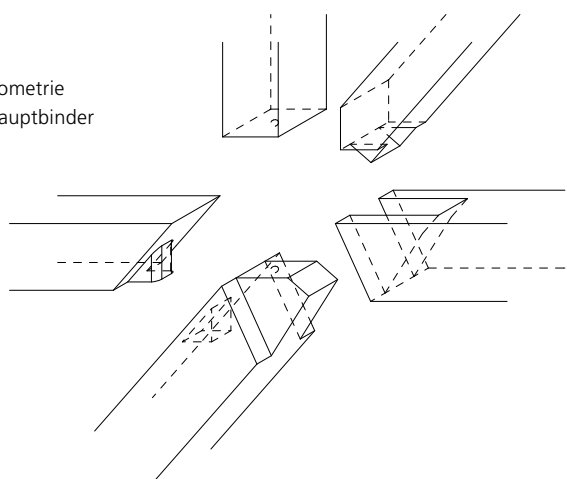
_ Hans Rieger Zimmerei, Deining

Würdigung der Jury

Das landwirtschaftliche Gebäude ist von hoher einfacher architektonischer Qualität und sehr behutsam in die reizvolle Landschaft eingebettet. Der Wunsch des Bauherrn, Fichtenholz aus eigenem Waldbesitz zu verwenden, führte zur Entwicklung eines Tragwerks von zwölf Metern Spannweite, das aus sägerauen und luftgetrockneten Vollhölzern besteht, die mit modernem CNC-Gerät abgebunden wurden. Bewusst verzichtete man auf verleimte Hölzer und Plattenwerkstoffe sowie Verbindungsmittel aus Stahl. Primär als Einstellhalle für landwirtschaftliches Gerät gedacht, weist das Gebäude eine Quernutzung mit zweiflügeligen Toren auf. Insgesamt ein gleichermaßen bescheidenes und anspruchsvolles Konzept.

Die Qualität des Bauwerks erweist sich auch darin, dass die kleine Halle im Ort als Bereicherung verstanden wird und sie mittlerweile nicht nur der Landwirtschaft dient, sondern auch Raum für Veranstaltungen ist, die weit über die gedachte Nutzung hinausgehen. Hier finden Konstruktion, Schönheit und Gebrauch zueinander – ein selten gewordener, herausragender Beitrag zur ländlichen Baukultur.

Isometrie
Hauptbinder



1



2



3



4



5



6



7



8



9



1



2



3



Aufsicht



6

Neubau

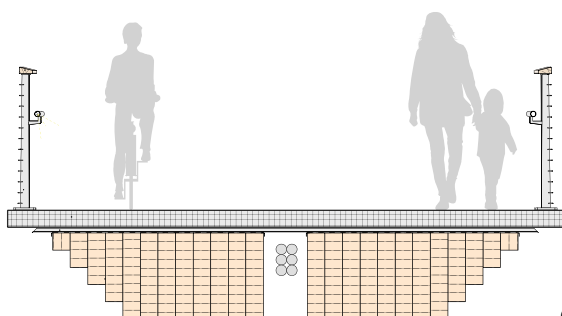
Radwegbrücke in Frankenberg (Eder)

Würdigung der Jury

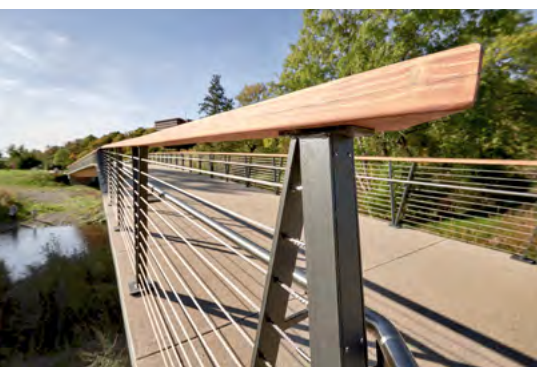
Wichtigstes Merkmal der knapp 60 Meter langen Brücke ist ihre Funktion als Knotenpunkt im städtischen Radwegenetz und des geplanten Ederauenparks. Eine dynamische Querschnittshöhe, deren größte Ausdehnung über dem mittleren Pfeiler liegt, wird durch Blockverleimung einzelner Brettschichtholzträger unterschiedlicher Längen und Breiten erreicht. Sie ermöglicht eine günstige Produktion mit wenig Verschnitt und optimaler Materialausnutzung.

Der Belag aus Betonfertigteilen bietet mit seiner seitlichen Auskragung guten konstruktiven Holzschutz. Die blockverklebten Brettschichtholzträger folgen dem Schlagregenschatten und ermöglichen große Spannweiten. Der hölzerne Handlauf aus witterungsfestem acetylierten Holz und die Flachstahlpfosten samt Edelstahlseilen trotzen dauerhaft dem Wetter. Die Konzeption der Holzbrücke garantiert eine Gleichwertigkeit gegenüber der Dauerhaftigkeit von Stahl oder Beton; gemäß den aktuellen Ablösebeträgen ist eine Lebensdauer von 60 Jahren ansetzbar.

Die Jury würdigt das Engagement der am Bau Beteiligten, durch eine gestalterische Neuinterpretation sowie durch sorgfältige Detailplanung den kommunalen Brückenbau als Aufgabe für den Werkstoff Holz wieder zu gewinnen.



Querschnitt



4



Fotos: 1-5 – Peter Beckmann; 6 – Ingenieurbüro Miebach

5

Bauherr

– Stadtverwaltung Frankenberg
(Eder)

Entwurf + Tragwerksplanung

– Ingenieurbüro Miebach, Lohmar

Holzbau

– Schaffitzel Holzindustrie
GmbH + Co. KG, Schwäbisch Hall

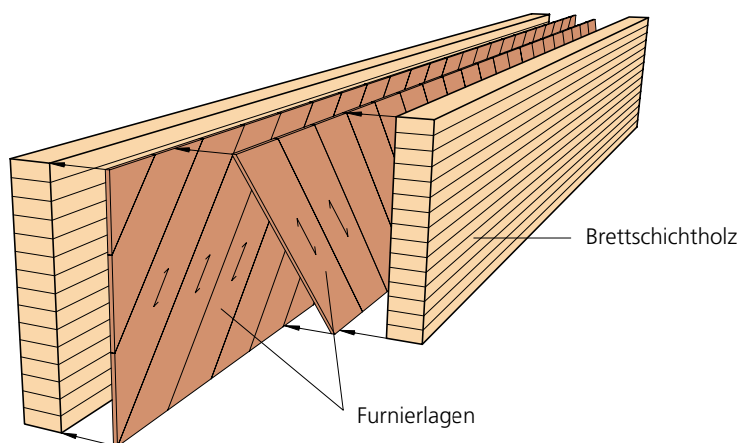
Konzepte

Holzbewehrtes Holz

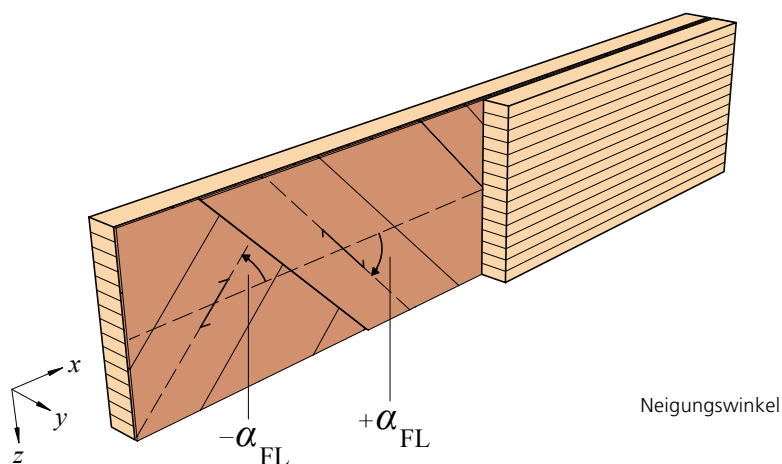
Würdigung der Jury

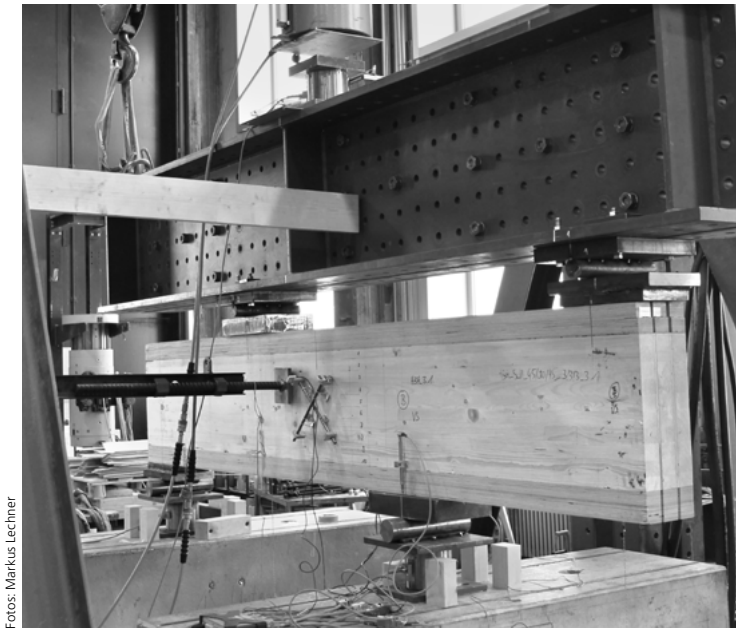
Brettschichtholz kann hohe Biegespannungen hervorragend aufnehmen. Bei hohen Querkzug und Schubspannungen kann es allerdings zu Rissen parallel zur Faser, vor allem bei Geometrien oder Details wie gekrümmten Trägern, Durchbrüchen, Ausklinkungen oder Querschlüssen führen. Die vorliegende Dissertation bietet eine innovative Lösung, indem innen- oder außenliegende Laubholz-Furnierlagen mit Brettschichtholz verleimt werden und dadurch

zur Homogenisierung der Festigkeits- und Steifigkeitseigenschaften des Holzbauteils beitragen. Zahlreiche experimentelle Versuche zeigen zudem, dass geneigt angeordnete Furniere die Schubsteifigkeit von Bauteilen in unterschiedlichen Beanspruchungssituationen deutlich erhöhen. Dem ‚holzbewehrten‘ Holz ist der Erfolg als ein neues, hochleistungsfähiges Holzbauprodukt zu wünschen.

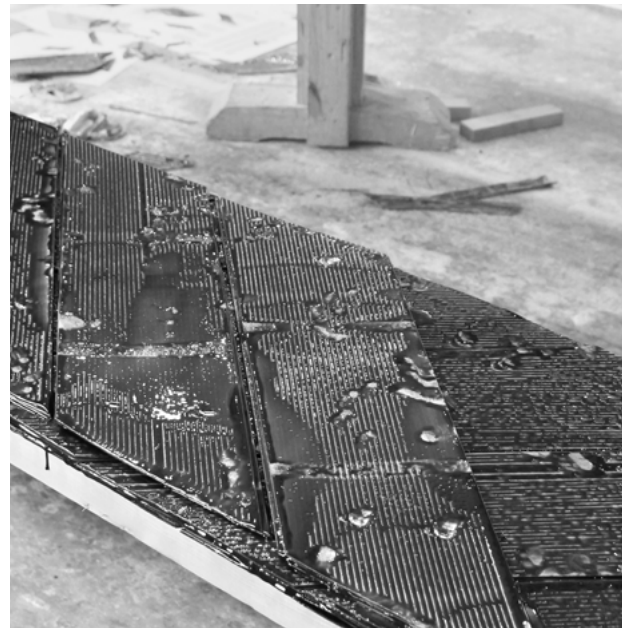


Grundaufbau





Fotos: Markus Lechner

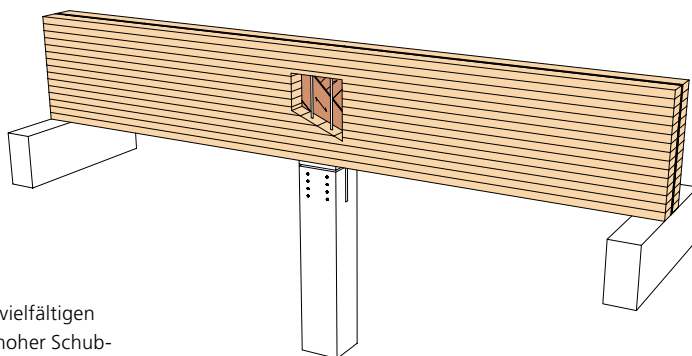
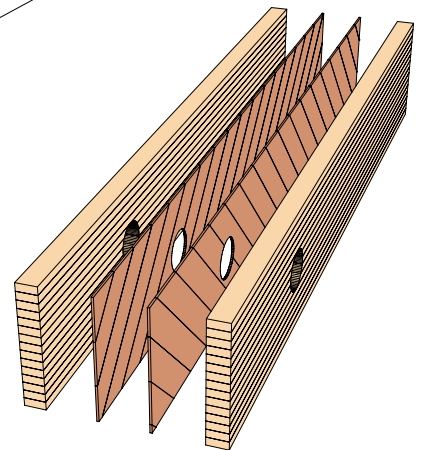
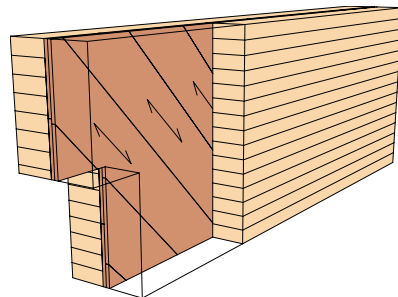


Dissertation

– Markus Lechner,
Lehrstuhl für Holzbau und
Baukonstruktion, Technische
Universität München

Supervisors

– Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter
– Univ.-Prof. Dr.-Ing. Philipp Dietsch
– Prof. Dr. rer. nat. Klaus Richter



Beispiele für den vielfältigen
Einsatz auch bei hoher Schub-
und Querkzugbeanspruchung

Konzepte

Konusadapter aus Kunstharzpressholz



Schnittmodell

Würdigung der Jury

Eine wirkliche Kreislauffähigkeit ist im Holzbau nur mit lösbaren Verbindungen zu erreichen. Diese Notwendigkeit greift die Entwicklung des t-lab auf. Der Konusadapter aus Kunstharzpressholz ermöglicht die reversible Kopplung von Bauteilen in vielfältigsten Anwendungen: Decken an Träger, Träger an Stützen oder Stütze an Stütze. Überzeugt hat die Jury, dass der Konusadapter auf traditionellen Verbindungsarten aufbaut – den Formschluss – und gleichzeitig moderne Entwicklungen in der Material- und Verbindungstechnologie aufgreift – Kunstharzpressholz und die Schraubentechnologie.

Damit wird er mehreren Anforderungen im modernen Holzbau gerecht: Passgenauigkeit, Formstabilität und Dauerhaftigkeit. Vor allem in Verbindung mit geschichteten Holzprodukten mit Querlagen kann diese Entwicklung ihr volles Potenzial ausspielen, da das Risiko eines Querzugversagens durch den Pressdruck des Konusadapters minimiert ist. Der Jury verblieben Fragen zum Aufwand bei der Herstellung / beim Abbund und der notwendigen Präzision auf der Baustelle beim Fügen zweier mit dem Konusadapter zu verbindenden Holzbauteile.

Entwicklung + Tragwerksplanung

_ t-lab Holzarchitektur und Holzwerkstoffe, Kaiserslautern

Technische Umsetzung

_ Deutsche Holzveredelung
Schmeing GmbH & Co. KG,
Kirchhundem



1



2



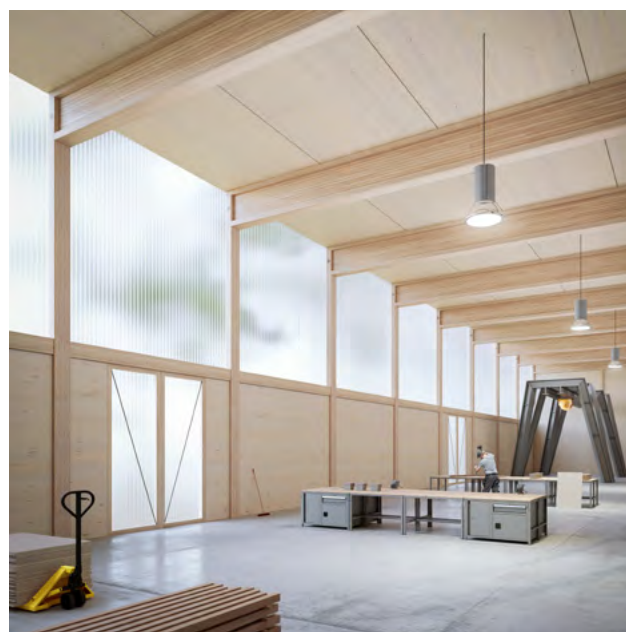
Konusadapter
Doppelanschluss

3

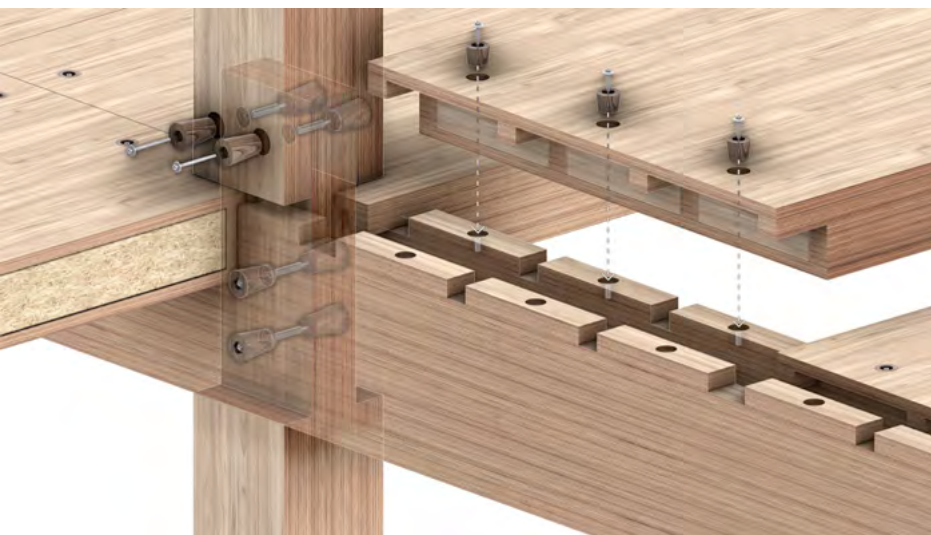
Traufknoten
mit Konusadaptern



4



5



Holzhybrid-Deckenanschluss



Anschluss
Stütze

Deutscher Holzbau Preis 2023

Engere Wahl

Die auf den folgenden
Seiten dargestellten
Bauwerke standen bis
zuletzt in der engeren
Wahl und werden hier
ausdrücklich gewürdigt.

Kategorien

Neubau +

Bauen im Bestand

Neubau | Seite 39

- _ Wohnquartier in Stuttgart

Neubau | Seite 40/41

- _ Gebäudeensemble für soziales
Wohnen mit Kita in Bremen
- _ Kindergarten in Heilbronn

Bauen im Bestand | Seite 42/43

- _ Aufstockung Studierenden-
wohnhaus in Hannover
- _ Aufstockung eines Verwaltungs-
und Werkgebäudes in Ober-
schleißheim

Neubau | Seite 44

- _ Integrierte Gesamtschule
in Rinteln

Bauen im Bestand | Seite 45

- _ Sanierung einer Grundschule
mit Kindergarten in Karlsruhe

Neubau | Seite 46/47

- _ Campuserweiterung Universität
Witten/Herdecke
- _ Studentisches Wohnen
in Rosenheim

Neubau | Seite 48/49

- _ Sporthalle in Mittenwald
- _ Kunstraum in Kassel

Neubau | Seite 50/51

- _ Kulturhof in Bischofswiesen
- _ Austragshaus in Arnsberg

Neubau | Seite 52/53

- _ Fahrradparkhaus in Eberswalde
- _ Öffentliche Toilette im Park
an der Ilm in Weimar

Neubau**Wohnquartier in Stuttgart**

Fotos: Zoëy Braun

**Bauherr**

- _ Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, Stuttgart

Architekten

- _ AH Aktiv-Haus GmbH / Werner Sobek, Stuttgart

Tragwerksplaner

- _ Werner Sobek AG, Stuttgart

Holzbau

- _ Unihouse SA, Bielsk Podlaski (PL)



Lageplan

Neubau

Gebäudeensemble
für soziales Wohnen
mit Kita in Bremen



Fotos: Caspar Sessler

Bauherr

_ Bremer Heimstiftung, vertreten
durch Bremer-Stiftungs-Service
GmbH, Bremen

Architekten

_ ZRS Architekten GvA mbH,
Berlin

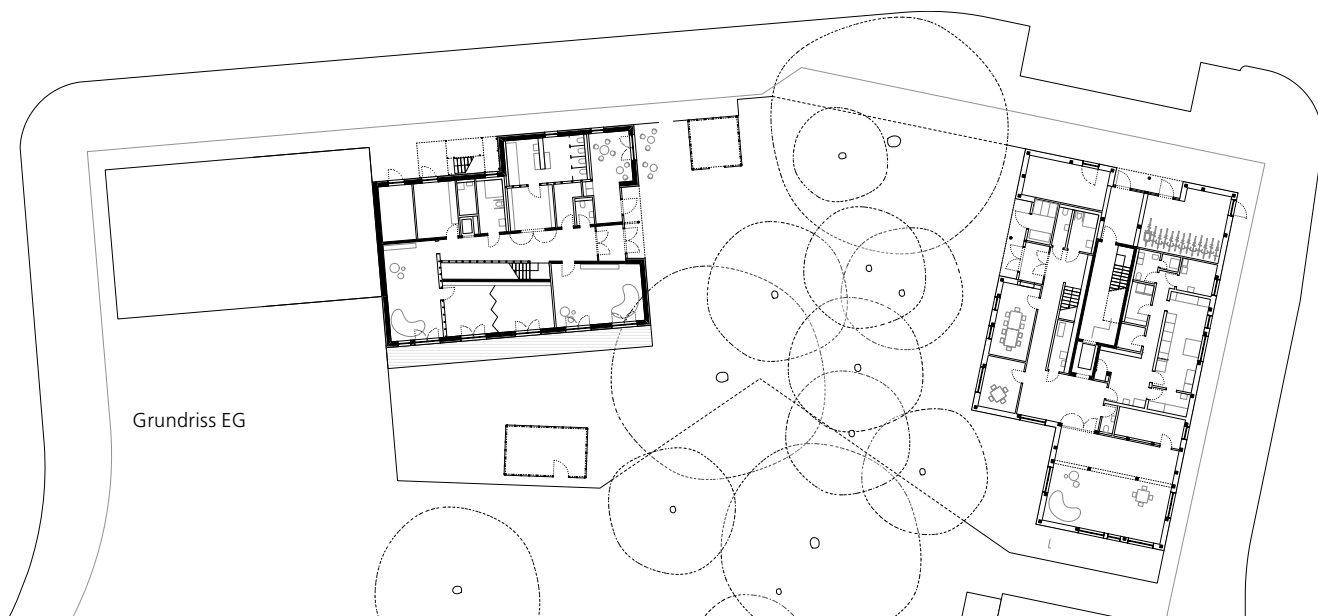
Tragwerksplaner

_ ZRS Ingenieure GmbH, Berlin

Holzbau

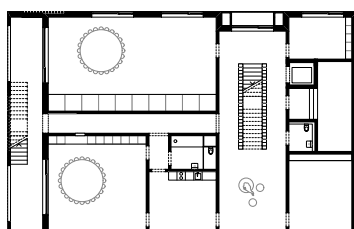
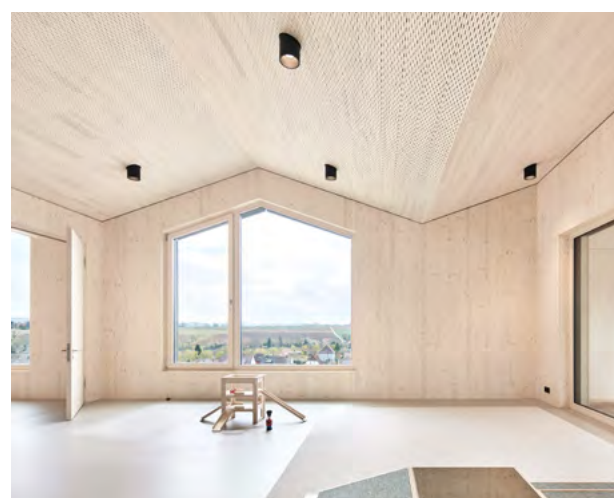
_ Holzbau Brockhaus GmbH,
Dinklage

Grundriss EG

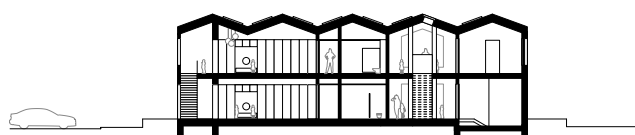


Neubau**Kindergarten in Heilbronn**

Fotos: Diermar Strauss



Grundriss EG



Längsschnitt

Bauherr

– Stadt Heilbronn – Abteilung
Kommunalbau, Gebäude-
management, Heilbronn

Architekten

– Joos Keller Partnerschaft
von Architekten mbB BDA,
Heilbronn

Tragwerksplaner

– Helber + Ruff Beratende
Ingenieure PartG mbB,
Ludwigsburg

Holzbau

– Heyd GmbH Zimmerei-
Holzbau, Heilbronn

Bauen im Bestand

Aufstockung Studierendenwohnhaus in Hannover



Fotos: Dietmar Flach

Bauherr

_ Studentenwerk Hannover
Anstalt des öffentlichen
Rechts, Hannover

Architekten

_ MZWO Architekt*Innen
GmbH, Hannover

Tragwerksplaner

_ shl ingenieure GmbH,
Hannover

Holzbau

_ Bussmann & Wolters Holzbau
GmbH & Co.KG, Winsen/Aller



Grundriss Aufstockungsgeschoss

Bauen im Bestand

Aufstockung eines Verwaltungs- und Werkgebäudes in Oberschleißheim

Ansicht
Hauptfassade



1



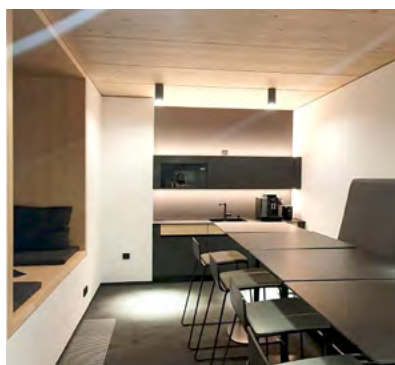
2



3



4



5

Fotos: 1–3, 5 – Stephan Freytag, 4 – Marcel Wollsdorff

Bauherr

_ TR Immobilien GmbH,
Unterschleißheim

Architekten

_ MUETZE GUNKEL BAUKUNST
GmbH, Dresden
_ Oliv GmbH Thomas Sutor
Architekt, München

Tragwerksplaner

_ Ingenieurbüro Enzwieser,
Übersee

Holzbau

_ Anton Ambros GmbH,
Hopferau

Neubau

Integrierte Gesamtschule in Rinteln



Bauherr

_ Landkreis Schaumburg,
Stadthagen

Architekten

_ Bez + Kock Architekten
Generalplaner GmbH,
Stuttgart

Tragwerksplaner

_ WETZEL & von SEHT Ingenieur-
büro für Bauwesen, Hamburg

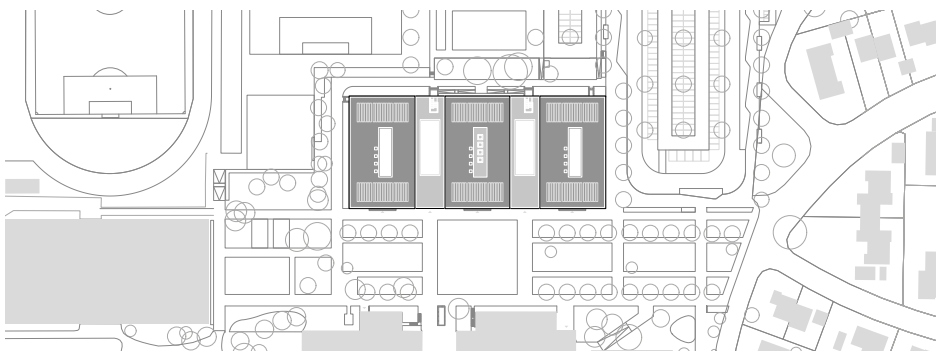
Holzbau

_ GROSSMANN Bau GmbH,
Rosenheim



Fotos: Marcus Ebener

Lageplan



Bauen im Bestand

Sanierung einer Grundschule mit Kindergarten in Karlsruhe



Bauherr

Amt für Hochbau- und
Gebäudewirtschaft – Stadt
Karlsruhe, vertreten durch
Volkswohnung Karlsruhe
GmbH

Architekten

– Kuhn und Lehmann Archi-
tekten PartGmbH, Freiburg

Tragwerksplaner

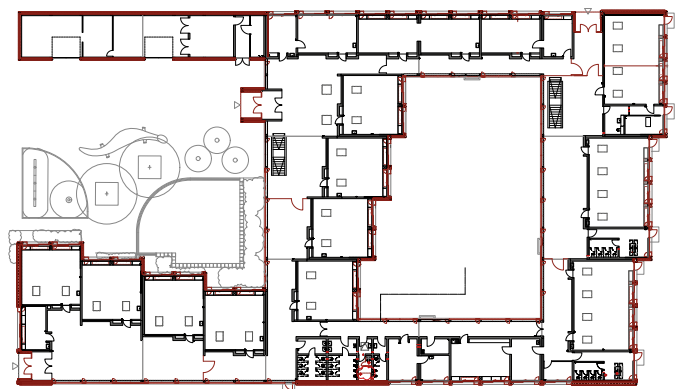
– ZPP Ingenieure AG, Karlsruhe

Holzbau

– Carpent Holzbau GmbH,
Gärtringen



Fotos: Achim Birnbaum

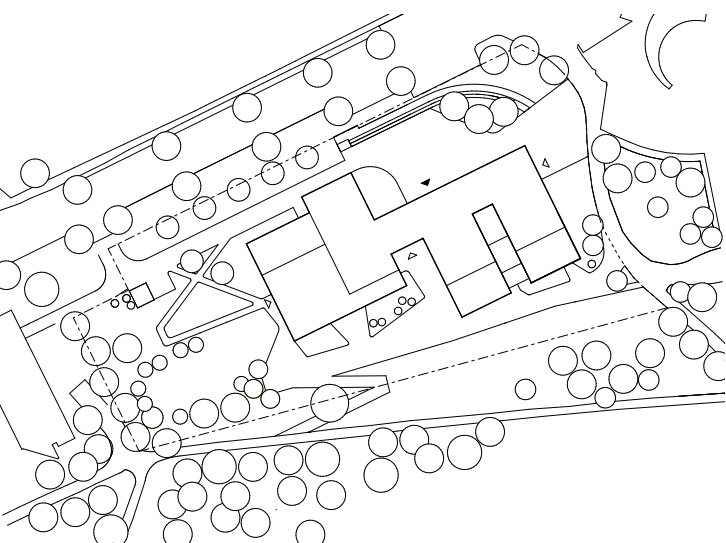


Grundriss EG



Neubau

Campuserweiterung Universität Witten/Herdecke



Lageplan



Fotos: Hiepler Brunier

Bauherr

_ Private Universität Witten/
Herdecke gGmbH, Witten

Architekten

_ Kaden + Lager GmbH, Berlin
Partner: Markus Lager
Projektleitung: Markus Willeke

Tragwerksplaner

_ ifb frohloff staffa kühl ecker
Beratende Ingenieure PartG
mbB, Berlin

Holzbau

_ Züblin Timber GmbH, Aichach

Bauen im Bestand

Studentisches Wohnen in Rosenheim



Fotos: Sigurd Steimpritz

Bauherr

_ CampusRO Projektentwick-
lungs GmbH & Co. KG,
Pullach im Isartal

Architekten

_ ACMS Architekten GmbH,
Wuppertal

Tragwerksplaner

_ PIRMIN JUNG Deutschland
GmbH, Augsburg

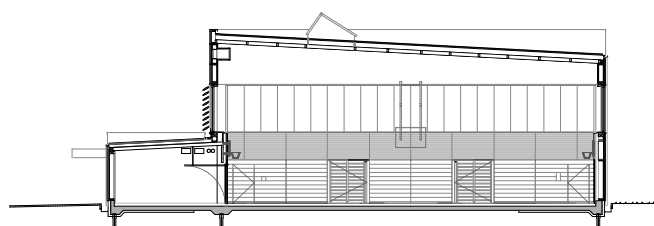
Holzbau

_ Huber & Sohn GmbH & Co.
KG, Eiselfing

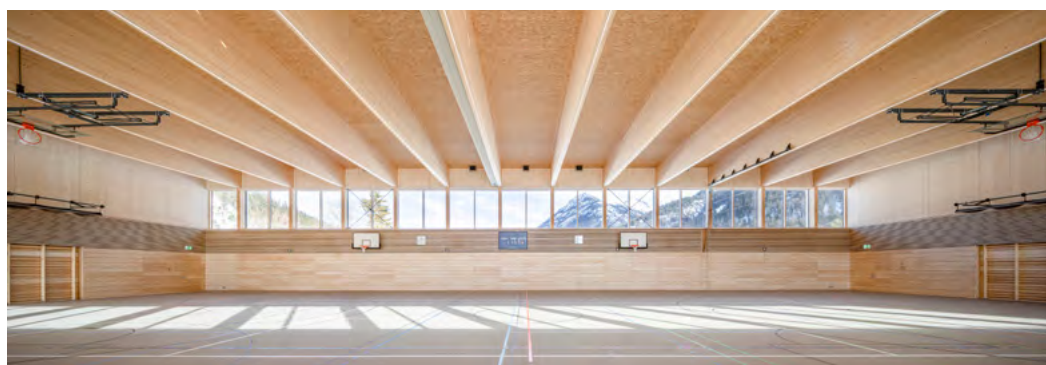
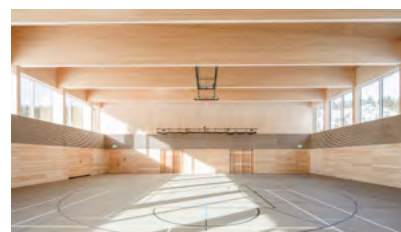
Grundriss EG

Neubau

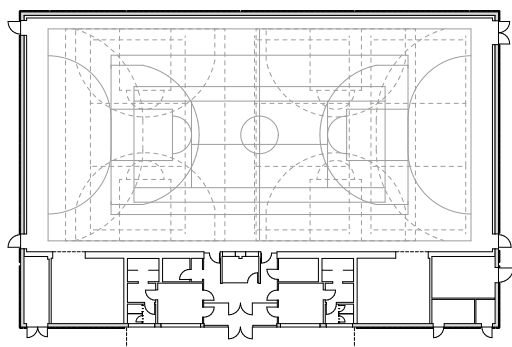
Sporthalle in Mittenwald



Querschnitt



Fotos: Michael Heinrich



Grundriss

Bauherr

_ Staatliches Bauamt Weilheim,
Weilheim in Oberbayern

Architekten

_ PSA Pfletscher und Steffan |
Architekten + Ingenieure,
München

Tragwerksplaner

_ merz kley partner ZT GmbH,
Dornbirn (AT)

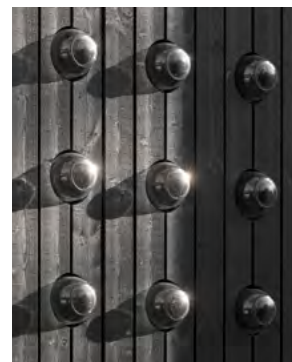
Holzbau

_ O.Lux GmbH & Co., Roth

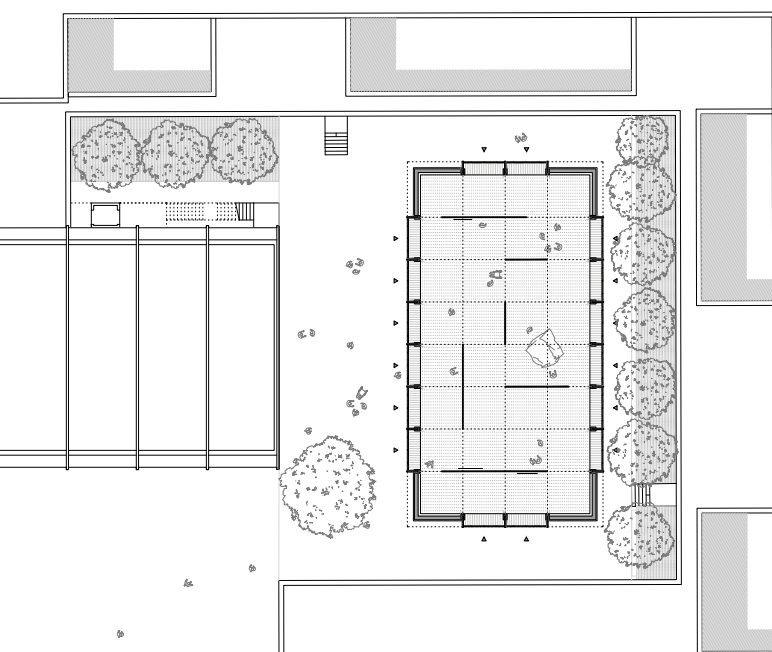


Neubau

Kunstraum in Kassel



Fotos: Nicolas Wefers



Bauherr

– Universität Kassel,
Abteilung V – Bau, Technik,
Liegenschaften, Kassel

Architekten

– Innauer-Matt Architekten ZT
GmbH, Bezau (AT)

Tragwerksplaner

– merz kley partner GmbH,
Dornbirn (AT)

Holzbau

– i+R Holzbau GmbH,
Lauterach (AT)

Grundriss

Neubau

Kulturhof in Bischofswiesen



Grundriss 1. OG
mit Außenanlagen



Fotos: Josefine Unterhauser

Bauherr

_ Dr. Wimmer Verwaltungs
GmbH & Co. KG,
Berchtesgaden

Architekten

_ Arc Architekten Partnerschaft
mbB Brennecke-Kilian-
Kohlmeier-Leidl-Riesinger,
Bad Birnbach

Tragwerksplaner

_ HEININGER INGENIEURE
PartG mbB Beratende
Ingenieure, Passau

Holzbau

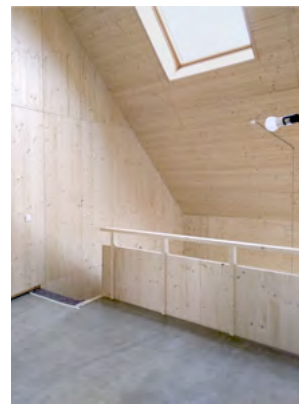
_ Meiberger Holzbau GmbH,
Lofer (AT)

Neubau**Austragshaus in Arnsberg**

1



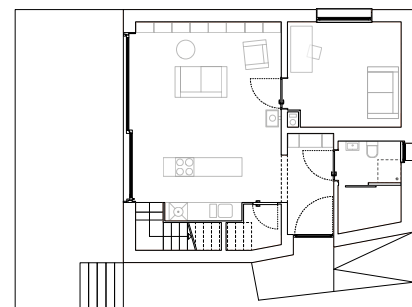
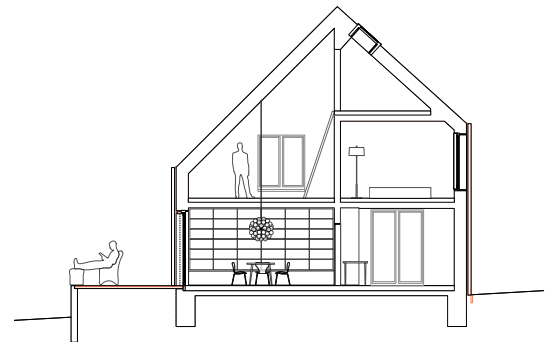
2



3



4



Schnitt
Grundriss EG

Bauherr

_ Familie Lauterkorn, Ingolstadt

Architekten

_ nbundm* Architekten BDA
und Stadtplaner Partnerschaft
mbB, Ingolstadt

Tragwerksplaner

_ Daniel Lauterkorn, Professur in
Vertretung, Hochschule Trier

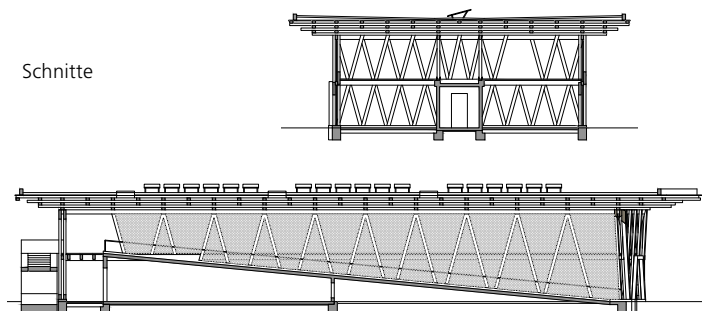
Holzbau

_ Donaubauer Holzbau GmbH,
Ingolstadt

Neubau

Fahrradparkhaus in Eberswalde

Schnitte



Fotos: Michael O Ryan



Bauherr

_ Stadt Eberswalde, Tiefbauamt,
Eberswalde

Architekt

_ Leitplan GmbH Planungs- und
Entwicklungsgesellschaft,
Berlin

Tragwerksplaner

_ ifb frohloff staffa kühl ecker
Beratende Ingenieure PartG
mbB, Berlin

Holzbau

_ Zimmerei Thielke GmbH & Co.
KG, Luckau

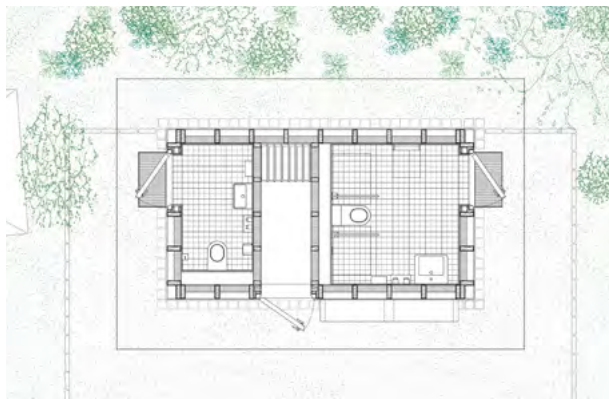
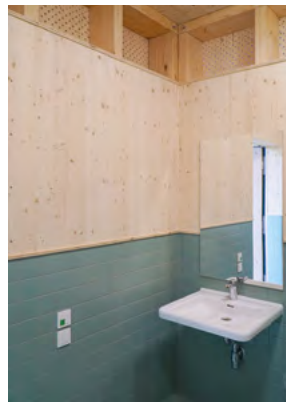


Neubau

Öffentliche Toilette im Park an der Ilm in Weimar



Fotos: Max Wasserkampf



Grundriss

Bauherr

— Klassik Stiftung Weimar
Stiftung des öffentlichen
Rechts, Weimar

Architekt

— Naumann Wasserkampf Archi-
tekten PartG mbB, Weimar

Tragwerksplaner

— Ingenieurbüro für Baustatik
Ludger Hottenrott, Weimar

Holzbau

— antignum GmbH & Co. KG,
Ballstedt

Der Deutsche Holzbaupreis

Impulse für den Holzbau

Deutscher Holzbau Preis

Abb 1:
Deutscher Holzbaupreis 2007
Bürogebäude in Falkenberg
(Architekten: Brückner + Brückner, Tirschenreuth)

Abb 2:
Deutscher Holzbaupreis 2013
Finanzamt in Garmisch-Partenkirchen (Architekt: Reinhard Bauer, München)

Abb 3:
Deutscher Holzbaupreis 2015
Immanuelkirche in Köln (Architekten: Sauerbruch Hutton, Berlin)

Abb 4:
Deutscher Holzbaupreis 2017
Schmuttertal-Gymnasium in Diedorf (Architekten: Hermann Kaufmann, Schwarzach; Florian Nagler, München)

Alle zwei Jahre dokumentiert die Verleihung des Deutschen Holzbaupreises das breite Potenzial des Holzbaus. Die prämierten Projekte zeigen die Qualität und Schönheit zeitgenössischer Holzbauarchitektur. Unter Baufachleuten genießt der Deutsche Holzbaupreis hohes Ansehen und gilt als die wichtigste nationale Auszeichnung für Bauwerke aus Holz.

Prämiert werden realisierte Gebäude, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen und das Anwendungsspektrum des Baustoffes Holz vorbildlich darstellen. Eine Fachjury bewertet die eingereichten Bauwerke hinsichtlich ihrer architektonischen Qualität und berücksichtigt

dabei ihren Lebenszyklus, ihre Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhalt sowie die Recyclingfähigkeit. Die Auszeichnung wird in drei Kategorien vergeben: Neubau, Bauen im Bestand sowie innovative Planungs- und Baukonzepte.

Der Deutsche Holzbaupreis 2023 steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Er wird gemeinsam ausgelobt von Organisationen und Unternehmen der Holz- und Forstwirtschaft.



1 – Peter Manev



2 – Jens Weber



3 – Margot Gottschling



4 – Carolin Hirschfeld

HOLZ.BAU.ARCHITEKTUR – Entwerfen, Konstruieren und Bauen mit Holz

Ausstellung zeitgenössischer Gebäude in Holzbauweise

Aus den Ergebnissen des Deutschen Holzbau-preises 2023 wie auch des Hochschulpreises Holzbau 2023 wird der Öffentlichkeit eine Auswahl in Form einer Wanderausstellung präsentiert. Sie steht allen am Holzbau interessierten Ausstellern kostenfrei zur Verfügung. In den vergangenen Jahren haben Hochschulen, öffentliche Verwaltungen wie Rathäuser oder auch Bausparkassen temporär die Ausstellung HOLZ.BAU.ARCHITEKTUR – Entwerfen, Konstruieren und Bauen mit Holz genutzt.

Die Ausstellung thematisiert die ökologischen, architektonischen und konstruktiven Aspekte des Holzbaus. Sie präsentiert Bauwerke aus den Bereichen des Neubaus und Bauens im Bestand. Zusätzlich werden Bauprodukte, Bausysteme oder innovative Planungs- und Baukonzepte vorgestellt. Auch Entwürfe des

Hochschulpreises Holzbau 2023 sind vertreten. Sie verdeutlichen den gewachsenen Stellenwert des Holzbaus in der Lehre und zeigen, welche zukunftsfähigen Lösungen angehende Architekten und Bauingenieure für den Holzbau sehen.

Sie haben Interesse an der von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt Osnabrück (DBU) geförderten Wanderausstellung und möchten sie im Rahmen einer Ihrer Veranstaltungen präsentieren? Gerne können Sie die Ausstellung kostenfrei ausleihen und präsentieren.

Senden Sie uns bei Interesse eine E-Mail an:
info@holzbaudeutschland.de
 Stichwort „Wanderausstellung 2023“

Fotos: 5-7 – Holzbau Deutschland



5



6



7

Abb. 5, 6: Ausstellung 2017, LIGNA
 Abb. 7: Ausstellung 2019, LIGNA

INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

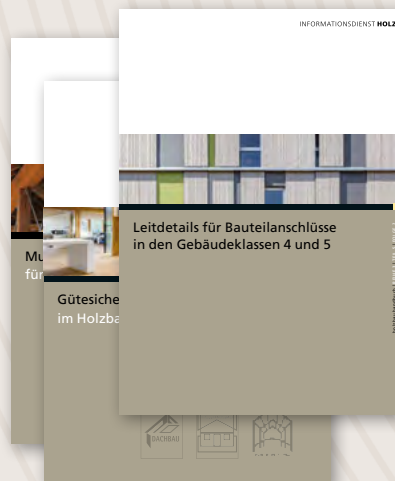
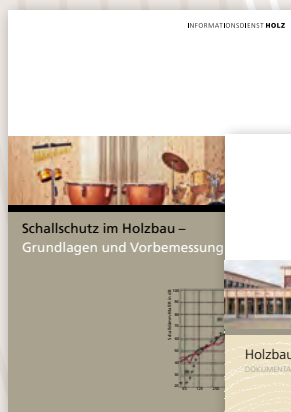
Kommunikation für das Bauen mit Holz

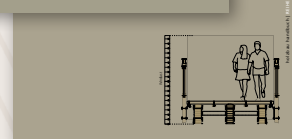
Durch die stärkere Orientierung von Gesellschaft und Politik auf Nachhaltigkeitsaspekte im Bauwesen erhält besonders die Holzbauweise neue Bedeutung. Der Anteil von reinen Holzgebäuden oder auch Mischkonstruktionen am Gesamtbauvolumen hat deutlich zugenommen. Mit dieser Entwicklung wächst das Informationsbedürfnis bei Bauherren und Planern sowie in Handwerk und Lehre.

Wenn es um die Vermittlung von aktuellem, baupraktischen Wissen aus erster Hand geht, steht seit Jahrzehnten der INFORMATIONSDIENST HOLZ an erster Stelle. Der mit diesem Namen verbundene Service ist in der Fachwelt wegen seiner technischen Kompetenz und Herstellerneutralität hochgeschätzt. Für die fachgerechte Planung und Anwendung des Baustoffes

Holz bietet er Basiswissen für Studierende oder praxisbezogene Spezialkenntnisse für Architekten und Tragwerksplaner. Der INFORMATIONSDIENST HOLZ trägt in Deutschland seit Jahrzehnten zur positiven Wahrnehmung von Holz als nachhaltigem Baustoff bei.

Hinter dieser bekannten Marke steht der Informationsverein Holz e.V. mit Sitz in Düsseldorf. Das Besondere an diesem Verein sind seine Mitglieder. Zu ihnen zählen dem Holzbau nahestehende Planer genauso wie Holzbaubetriebe und Einrichtungen der Forst- und Holzwirtschaft.





Publikationen

- _ mehr als 80 Titel zu Entwurf und Konstruktion, Tragwerksplanung, Baustoffe und Bauphysik oder über preisgekrönte Holzbau-Architektur
- _ jederzeit auf der Webseite www.informationsdienst-holz.de verfügbar

Wissenspool online

- _ Downloads aller Publikationen, Dokumentationen beispielhafter Holzbau-Architektur
- _ Aktuelles aus der Holzbauwelt, Veranstaltungen, Newsletter
- _ Forschungsarchiv – Wissenschaft im Überblick
- _ Digitaler Holzbaukatalog www.dataholz.eu

Fachberatung Holzbau

- _ Expertenwissen für individuelle Fragestellungen, neutral und kostenfrei
- _ werktags von 9 bis 16 Uhr, Telefon 030 . 57 70 19 95
- _ E-Mail: fachberatung@informationsdienst-holz.de

Impressum

Herausgeber

Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55–58 . 10117 Berlin
Tel. +49 (0)30 . 203 14 -0
info@deutscher-holzbaupreis.de
www.deutscher-holzbaupreis.de

Koordination und Organisation

Rainer Kabelitz-Ciré, Holzbau
Deutschland – Bund Deutscher
Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes;
Rolando Laube, Fördergesellschaft
Holzbau und Ausbau mbH, Berlin;
Andrea Wolf, Fördergesellschaft
Holzbau und Ausbau mbH, Berlin;
Sibylle Zeuch, Fördergesellschaft Holz-
bau und Ausbau mbH, Berlin

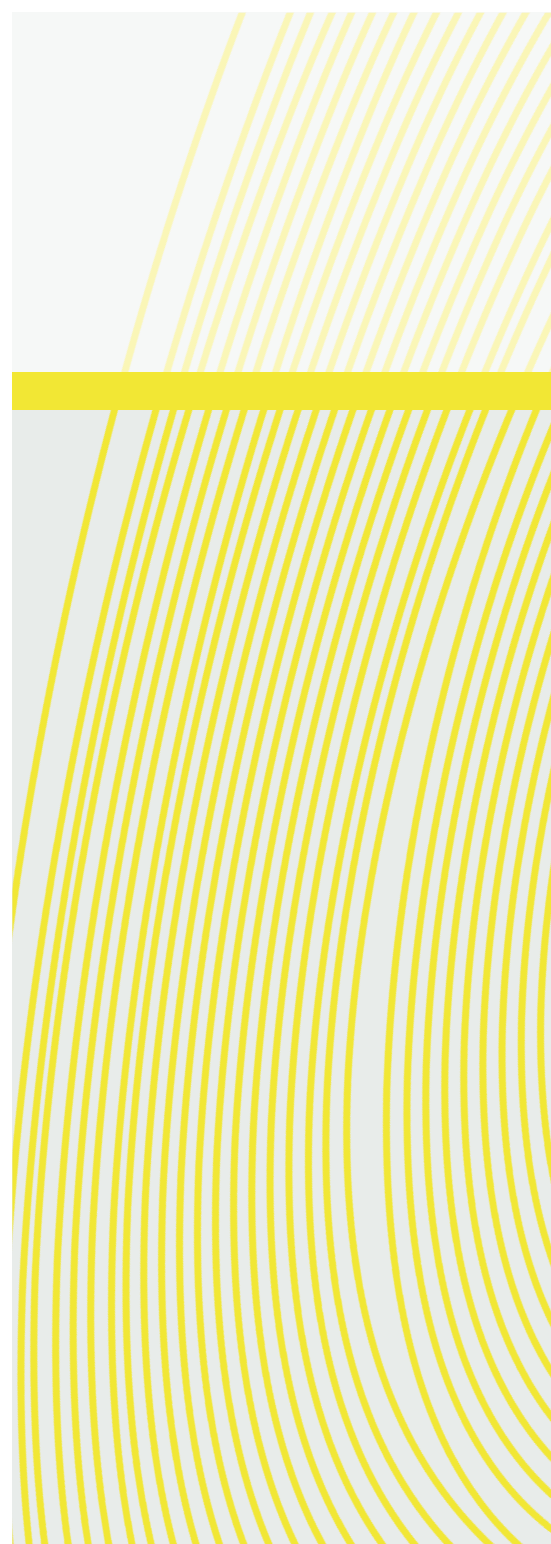
Redaktion

Dipl.-Ing. Arch. Arnim Seidel,
Fachagentur Holz, Düsseldorf

Gestaltung und Konzeption

Bureau für Design / Ethel Strugalla, Köln

Mai 2023



Schirmherrschaft



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

Auslober



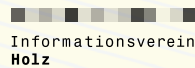
**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

Förderer

LIGNA



Bund Deutscher Baumeister
Architekten und Ingenieure e.V.



Deutscher
Holzfertigbau-
Verband e.V.



Ingenieur
Holzbau.de

Eine Initiative der
Studiengemeinschaft Holzleimbau



BauNetz



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
LEISTUNGSPARTNER**

Den Holzbau Deutschland Leistungspartnern
gehören folgende Unternehmen an:



Die Vielfalt des Bauens.



Das Dachfenster.



Für eine nachhaltige Holz-Baukultur.



AGEPAN SYSTEM



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**

www.deutscher-holzbaupreis.de

